



Sitzungsperiode: 2020-2021
Datum: 15. März 2021

**RESOLUTIONSVORSCHLAG AN DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN
GEMEINSCHAFT ZUR KOSTENLOSEN BEREITSTELLUNG VON
MENSTRUATIONSPRODUKTEN**

EINGEREICHT VON:
Frau J. HUPPERTZ und Herrn C. KRAFT

INHALTSVERZEICHNIS

Begründung.....	3
Resolutionsvorschlag	6

BEGRÜNDUNG

Die durch Gesetz festgelegte kostenlose Bereitstellung von Menstruationsprodukten in Schottland¹ wird von vielen Politikern und Interessenverbänden weltweit² als Initialmoment für ähnliche Demarchen verstanden und genutzt.

In Schottland sind Schulen, Universitäten und andere öffentliche Gebäude dazu verpflichtet, kostenlose Menstruationsprodukte anzubieten. Damit ist das Land das erste weltweit mit einem solchen Gesetz.

Wesentliches Argument der Abgeordneten Monica Lennon war die "Period Poverty" („Periodenarmut“). Dabei geht es um das Problem, dass Frauen nicht genug Geld haben, ihre Menstruationsprodukte zu kaufen. In Schottland zeigten Studien, dass das Phänomen auch im eigenen Land und nicht nur in ärmeren Staaten auftritt. Im Jahr 2018 hatte jede fünfte Frau in Schottland Schwierigkeiten, für ihre Tampons und Binden aufzukommen. Und 22 Prozent gaben an, dass sie die Produkte nicht so häufig wechseln können, wie sie es gern würden.

Seit dem Vorstoß Schottlands haben sich die Initiativen zur Bereitstellung kostenloser Menstruationsprodukte weltweit vermehrt. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Als bundesweiter Vorreiter in Deutschland stellt die Hochschule Merseburg seit Dezember 2020 kostenlose Menstruationsprodukte auf ihren Toiletten zur Verfügung.³ Seit Ende Januar 2021 werden verschiedene Menstruationsprodukte in den Schulen und Universitäten Großbritanniens zur Verfügung gestellt.⁴ Die Premierministerin Neuseelands, Jacinda Ardern, kündigte Mitte Februar 2021 an, dass ab Juni 2021 alle Schulen in Neuseeland kostenlose Menstruationsprodukte zur Verfügung stellen werden.⁵ Frankreichs Ministerin für Hochschulwesen gab kurz darauf bekannt, dass die Regierung zu Beginn des Schuljahrs im September 2021 kostenlose Menstruationsprodukte an den Universitäten zur Verfügung stellen wird.⁶

Initiative in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde das Thema im Rahmen von Kontrollsitzungen vorgebracht. Konkret wurde die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu deren Gesprächsbereitschaft und möglichen Vorhaben hinsichtlich der kostenlosen Menstruationsprodukte in Schulen befragt.⁷

¹ Gesetz vom 25. Februar 2020 (eingereicht am 23. April 2019), <https://beta.parliament.scot/bills-and-laws/bills/period-products-free-provision-scotland-bill>.

² Deutschland: <https://www.faz.net/aktuell/stil/leib-seele/kostenlose-tampons-fuer-alle-debatte-um-hygieneartikel-17122828.html>; Frankreich u. Österreich: <https://wienerin.at/so-viel-kostet-euch-die-unfaire-tamponsteuer-osterreich>; Belgien: u. a. *Proposition de résolution visant à assurer la gratuité des protections hygiéniques* (Parlamentsdok., Kammer, 2020-2021, Nr. 55-1495/001 vom 02.09.2020) oder Region Brüssel-Hauptstadt – Flämische Gemeinschaftskommission (*betreffende de toegang tot gratis hygiënische bescherming*; Dok. 766 Nr. 1 vom 04.01.2021).

³ Deutschland: <https://www.mdr.de/sachsen-anhalt/halle/saalekreis/kostenlose-menstruationsprodukte-hochschule-merseburg-102.html>.

⁴ Großbritannien: <https://www.theguardian.com/education/2020/jan/18/free-period-products-to-be-available-in-schools-and-colleges-in-england>.

⁵ Neuseeland: <https://www.education.govt.nz/our-work/overall-strategies-and-policies/wellbeing-in-education/access-to-free-period-products/>.

⁶ Frankreich: https://www.lemonde.fr/societe/article/2021/02/23/precarite-menstruelle-le-gouvernement-prend-enfin-ses-responsabilites_6070972_3224.html.

⁷ *Bulletin der Interpellationen und Fragen*, PDG, 2020-2021, Nr. 15, mündliche Frage Nr. 458 und *Bulletin der Interpellationen und Fragen*, PDG, 2020-2021, Nr. 16, mündliche Frage Nr. 501 sowie *GrenzEcho*, <https://www.grenzecho.net/47393/artikel/2020-12-23/colin-kraft-bricht-lanze-fur-kostenlose-verteilung-von-menstruationsprodukten>.

Neben einer grundsätzlich erkennbaren Gesprächsbereitschaft wies die Ministerin auf Kosten hin, die sich für die Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf schätzungsweise 28.000 Euro pro Jahr belaufen.

Im Laufe der Aussprache im Ausschuss signalisierten auch andere Fraktionen ihre positive Haltung und ihre Unterstützung zu diesem Thema.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wies aber darauf hin, dass der Lösungsansatz für die Allgemeinheit eher in einer allgemeinen Kostensenkung dieser Hygieneartikel liegt und nicht etwa in einem völlig kostenfreien Angebot.

Zudem verwies die Ministerin darauf, dass im Fall einer kostenfreien Bereitstellung von Menstruationsprodukten in Schulen Nachhaltigkeits- und Umweltfaktoren nicht außer Acht gelassen werden sollten. Die Auswahl dieser Produkte müsse entsprechend sorgfältig vorbereitet in ein Gesamtkonzept eingebettet werden. Neben Binden und Tampons bestehen auch umweltfreundlichere Alternativen wie Menstruationscups, waschbare Binden oder Menstruationsslips.

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft erklärte ebenfalls, dass das Problem ganzheitlich gesehen werden und nicht nur im schulischen Kontext zur Sprache kommen solle. Die Menstruation der Frau sollte kein Tabuthema mehr in unserer Gesellschaft sein. Dazu bedürfe es mehr als der kostenfreien Zurverfügungstellung von Hygieneartikeln.

Offenkundig möchte die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft eher auf eine Sensibilisierungskampagne zu diesem Thema setzen, die sich idealerweise jedoch nicht nur auf den schulischen Kontext beschränken solle.

Studie in Flandern

Eine detaillierte Studie der *Caritas Vlaanderen* untersucht nicht nur empirisch die Grundlagen der "menstruatie-armoede"⁸, sondern geht auch auf mögliche Risiken, die Produktpalette, die Bedeutung der Menstruation für junge Mädchen⁹ und auf Empfehlungen an die Behörden ein.

Zu diesen Empfehlungen zählen etwa:

- eine Zuwendung der ÖSHZ von 10 Euro pro Monat und Frau/Mädchen;
- Spenderautomaten in Schulen (Schätzung: 9,5 Mio./Jahr. Hierzu sollten Pilotprojekte genauere Zahlen liefern);
- eine Reduzierung/Aufhebung der Mehrwertsteuer (Reduzierung seit Oktober 2020 auf 6 %; könnte auch völlig aufgehoben werden);
- eine integrale Kostenerstattung;
- eine Anhebung des Mindesteinkommens.

Parlamentarische Initiativen

Da in der belgischen Abgeordnetenversammlung ein Resolutionsvorschlag anhängig ist,¹⁰ der fordert, dass:

- a) durch die Föderalregierung zu prüfen ist, ob Menstruationsprodukte kostenfrei für alle – insbesondere aber für bedürftige Personen (zu denen auch Studentinnen, Obdachlose, Personen mit geringem Einkommen zählen) – zur Verfügung stehen sollen, und
- b) gemeinsam mit den Gliedstaaten zu prüfen ist, wie die kostenlose Verteilung der entsprechenden Produkte (evtl. in Apotheken, Familienberatungsstellen, Jugendzentren, Schulen und Hochschulen) zu gewährleisten ist;

da in Brüssel ein ähnlicher Resolutionsvorschlag¹¹ eingereicht wurde, durch den erreicht werden soll, dass:

⁸ Caritas Vlaanderen und Vlaanderen in zorg (Hg.), *Dubbel Taboe – menstruatie armoede in Vlaanderen*, Brüssel, März 2020.

⁹ So bleiben 5 % der flämischen Mädchen dem Unterricht fern, weil sie sich keine Menstruationsprodukte kaufen können. 11 % bitten Mitschülerinnen um Aushilfe, weil das Geld nicht reicht.

¹⁰ *Parlamentsdok.*, Kammer, 2020-2021, Nr. 55-1495/001 vom 02.09.2020 (wie Anm. 2).

¹¹ Flämische Gemeinschaftskommission, 2020-2021, Dok. 766 Nr. 1 vom 04.01.2021 (wie Anm. 2).

- a) im Rahmen eines Pilotprojekts die Resonanz zur kostenfreien Verteilung in den Schulen und Hochschulen geprüft werden soll, und
- b) die Möglichkeit zu prüfen ist, ob Menstruationsprodukte gratis in Einrichtungen angeboten werden können, die sich um Bedürftige kümmern;

dürfte der Weg für einen ähnlichen Text auch im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft frei sein.

J. HUPPERTZ
C. KRAFT

RESOLUTIONSVORSCHLAG

Das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

in Anbetracht der Tatsache, dass

- die Menstruation einen biologischen Ablauf darstellt, der nicht zu vermeiden ist, und damit den betroffenen Personen keine Alternative offensteht;
- der Ankauf von Menstruationsprodukten für Menschen in prekären Lebensumständen eine finanzielle Belastung darstellt;
- unzureichende Mittel oder der falsche Einsatz von Menstruationsprodukten zu Gesundheitsproblemen führen kann;
- eine kostenlose Zurverfügungstellung von Menstruationsprodukten in Schottland durch das Parlament durchgesetzt wurde und sich dort als durchaus durchführbar erweist;
- die Menstruation von ihrem Tabu befreit werden muss;

fordert die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft auf,

1. für Menschen in prekären Lebensumständen eine Bereitstellung beispielsweise über einen Gutschein zu gewährleisten, der einzig dazu dient, regelmäßig Menstruationsprodukte zu kaufen;
2. in allen öffentlichen Gebäuden der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der durch sie geförderten oder bezuschussten Einrichtungen oder Vereinigungen, etwa in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Sport, Unterricht und Bildung, Kultur usw., in den Toiletten neben Toilettenpapier und den gängigen Entsorgungsbeuteln auch den Grundlagen der Nachhaltigkeit entsprechende Menstruationsprodukte kostenfrei bereitzustellen;
3. eine öffentliche Sensibilisierungskampagne zur Enttabuisierung dieses Themas in der Deutschsprachigen Gemeinschaft – insbesondere jedoch in den Schulen – zu lancieren;
4. unabhängig von der in der Deutschsprachigen Gemeinschaft hierzu getroffenen Entscheidung gemeinsam mit dem Föderalstaat und den belgischen Gliedstaaten an einem Gesamtkonzept für das Land zu arbeiten.

J. HUPPERTZ
C. KRAFT